Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09304512

Kreis Bautzen

Gemeinde Laußnitz

Anschrift - -

Gem. * Fl-stck. * Flur Laußnitz * 1199

Bauwerksname Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 29 Buchberg

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationsstein, Station 1. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); vermessungsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.
Die Station Buchberg wurde 1866 aus Laussnitzer Granit auf dem westlichen Gipfel des Hinteren Buchberges inmitten der 50 km² großen Laußnitzer Heide errichtet (Geländehöhe: 245,8 m, nicht die höchste Stelle). Grundbesitzer war der *Königlich Sächsische Staatsfiscus*. Die Station war Bestandteil des Basisvergrößerungsnetzes, mit dem die Großenhainer Grundlinie auf die Gradmessungsseite 18-Collm und 10-Keulenberg übertragen wurde. Die Station war notwendig für die Bearbeitung und Berechung des Gradmessungsnetzes, als Festpunkt aber der 2. Ordnung, der Königlich Sächsischen Triangulierung zugeordnet. Offensichtlich ist der Pfeiler bereits 1865 angefertigt und trägt die Inschrift "Station/BUCHBERG/der Kön.Sächs./Triangulirung/1865". Ungeglättete Flächen der Sockelzone sind sichtbar, da eine sonst übliche Erdanschüttung fehlt. Deutlich sind die Zeichen TP und ∆ zu sehen. Die originale Abdeckplatte ist nicht mehr vorhanden. An der NO-Ecke der Deckfläche ist ein Stück Granit ausgebrochen. Durch die dichte Bewaldung des Buchberges bestehen heute keine Sichten mehr zu den Nachbarpunkten.

LfD/2014

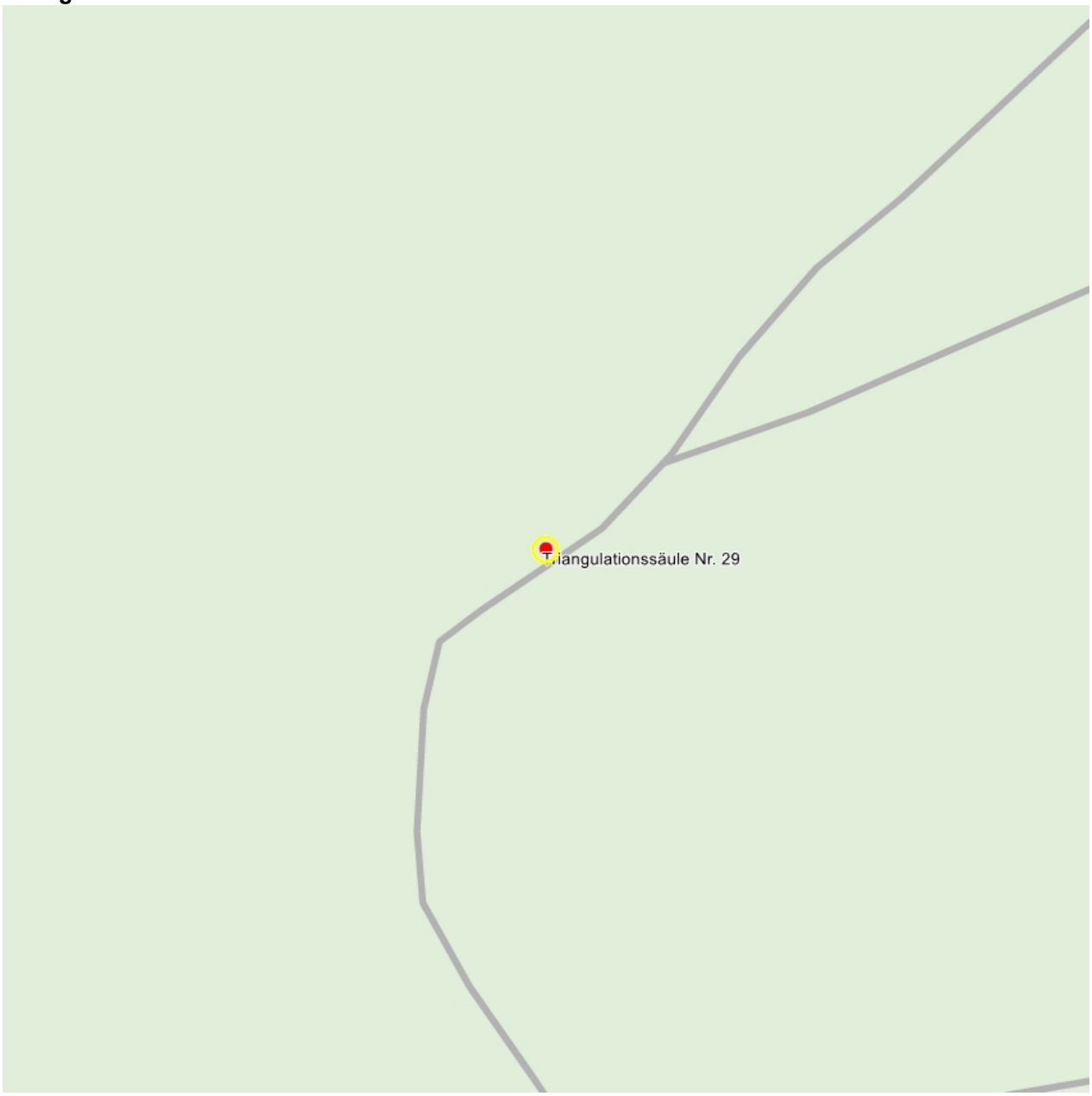
Datierung 1865 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09304512 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein, Station 1. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.